

See the Angel

Oder: Oh, komm mir zwischen die Finger, du blaues Glühwürmchenvieh!!

Von ninale

Kapitel 12: Kapitel 12

Kapitel 12

Seto´s Sicht

Irgendwie ist heute nicht so ganz mein Tag...

Kaum im Büro angekommen, kipp ich mir den Kaffee über die Hose, der PC stürzt ab, die Sekretärin klemmt sich den Finger im Kopierer ein und muss zum Arzt...

An meinem Finger lutschend, der vorhin in den Tacker gekommen ist, trete ich aus dem Toilettenraum und gehe wieder zurück zu meinem Büro. So viel Pech hatte ich ja schon ewig nicht mehr. Es ist als ob der heutige Tag verhext wäre.

Meinen Gedanken nachhängend greife ich mit meiner linken Hand zur Türklinke, als ich besagte Türe auch schon an der Stirn kleben habe.

"Auaaahh!" fluchend gehe ich zu Boden und sitze, wahrscheinlich total peinlich anzusehen, mit einem Finger im Mund und der anderen Hand an der Stirn auf dem blauen Teppich.

"Oh, Mr. Kaiba! Das tut mir leid! Wirklich!"

"Mrs. Togashi! Sind Sie auf der Flucht?!?" mir brummt der Schädel und ich kann gar nicht so laut sein, wie es gern möchte. Diese Blondine, mit der meine Sekretärin die ganze Zeit tratscht, nervt mich tierisch

"Oh, nein Mr. Kaiba. Ich wollte Ruyi etwas fragen, aber sie ist nicht da."

"Miss Mitsuki ist beim Arzt. Sie hatte einen kleinen Unfall mit dem Kopierer.... Oh, Mrs. Togashi, ich sollte sie beim Wachdienst einteilen. Mit dem Schwung schlagen Sie jeden Einbrecher in die Flucht."

Sie hält mir lächelnd die Hand hin und ich lasse mir von ihr aufhelfen

"Ich glaube nicht, dass das so eine gute Idee wäre, Mr. Kaiba. Ich habe bestimmt wesentlich mehr Angst vor den Einbrechern als die vor mir. Geht es wieder? War wirklich keine Absicht"

"Schon gut." Ich winke ab und wanke in mein Büro zurück, wo ich mich erstmal auf die Couch fallen lasse und die Beine hochlege. °Erstmal entspannen. Mit dem Brummschädel bekomme ich jetzt sowieso nichts auf die Reihe°

Nach einiger Zeit merke ich ein wohliges Gefühl und mir geht es gleich besser.

Seltsam. "Vielleicht sollte ich heute früher Schluss machen und nach Hause fahren..." murmle ich leise vor mich hin

Mein Kopf hat sich mittlerweile beruhigt und ich stehe vom Sofa auf, gehe zu meinem Schreibtisch, um noch etwas Ordnung zu schaffen, bevor ich den PC abschalte, mir ein paar Akten kralle und das Büro verlasse.

Miss Mitsuki lasse ich einen Zettel da, auf dem steht, dass ich früher nach Hause gefahren bin und nur bei wichtigen Sachen gestört werden will.

Mir mit meiner linken Hand immer noch über die Stirn reibend, stehe ich im Fahrstuhl und betrachte in den Spiegeln die kleine Beule, die sich dort bildet. "Na klasse. Dann werd ich zuhause mal nach nem Eisbeutel suchen... Nicht, dass demnächst die Schlagzeile "Seto Kaiba im eigenen Büro K.O. geschlagen" in den Zeitungen auftaucht"

"Was tue ich hier eigentlich? Fange ich schon an, Selbstgespräche zu führen?"

Der Fahrstuhl lässt den leisen Gong ertönen und ich betrete die dunkle und kühle Tiefgarage. Mit der Fernbedienung lasse ich das Piepsen der Zentralverriegelung ertönen und ich öffne die Tür des SLK. Doch bevor ich mich auf den Sitz fallen lassen kann, passiert etwas, dass mich erneut an meinem Verstand zweifeln lässt.

Joey's Sicht

Auweia. Anscheinend ging meine "Freizeit" auf Setos Kosten, denn als ich nach zwei Stunden wieder da bin, liegt er total fertig auf der weißen Couch in seinem Büro und döst. Den rechten Zeigefinger im Mundwinkel und die linke Hand auf die Stirn gepresst sieht er irgendwie niedlich aus. "Niedlich?!?!!!" Ich streiche ihm über seine malträtierte Stirn und sein Gesichtsausdruck entspannt sich. Auch wenn ich ihn nicht wirklich berühren kann, wenn er nicht in Gefahr ist, so scheint er diese Scheinberührungen doch irgendwie zu spüren.

"Vielleicht sollte ich heute früher Schluss machen und nach Hause fahren..." murmelt er leise und steht von der Couch auf.

"Gute Idee, Alter. So wie du aussiehst, bringst du eh nichts mehr auf die Reihe" grinse ich breit und sehe ihm dabei zu, wie er Ordnung schafft und schließlich Richtung Fahrstuhl abrauscht.

Im Fahrstuhl steht er vor den Spiegeln und betrachtet seine Stirn, auf der sich eine kleine Beule gebildet hat "Na klasse. Dann werd ich zuhause mal nach nem Eisbeutel suchen... Nicht, dass demnächst die Schlagzeile "Seto Kaiba im eigenen Büro K.O. geschlagen" in den Zeitungen auftaucht" brummelt er vor sich hin und ich breche in schallendes Gelächter aus

"Mann, Kaiba! Ich wusste gar nicht, dass du so nen geilen Humor hast! Ich liebe diesen Sarkasmus!!!" breit grinsend wische ich mir die Tränen aus den Augenwinkeln, als wir schließlich die "Gewölbe" des Kaiba Corp.-Towers betreten.

Seto betätigt den Schlüssel und auf einmal wird mir seltsam flau im Magen. Wobei, flau gar kein Ausdruck mehr ist. Ich habe das Gefühl, als würde ihn eine eiskalte Faust zusammendrücken. "Scheiße! Irgendwas ist hier verdammt am Arsch!" fluchend haste ich auf das Auto zu und nur einen Wimpernschlag später habe ich das Kästchen am Wagenunterboden bemerkt, dass da eindeutig nichts verloren hat. Ich fange an zu

zittern °Was mach ich nur jetzt?°

Seto öffnet die Tür und will sich auf den Sitz fallen lassen und die einzige Chance, ihm davor zu bewahren zerfetzt zu werden, ist es, ihn einfach wieder hinauszubefördern. Meine eigene Angst gibt mir Kraft und Seto landet im hohen Bogen vor dem SLK. Schnell trete ich nach seinem Aktenkoffer, der jetzt am Boden liegt und befördere ihn zurück in den Fahrstuhl, welcher nur wenige Meter entfernt immer noch offen steht. Seto bleibt der Mund offen stehen "Ich glaub, ich muss doch mal zum Arzt" murmelt er und schaut noch mal zwischen dem SLK und dem Aktenkoffer hin und her. Er rappelt sich auf und geht los, um seinen Koffer zurückzuholen.

°Verdammt. Wie bekomme ich ihn dazu, nicht einzusteigen?!?° Dann kommt mir endlich eine Idee. Mir wird nichts passieren, ich bin ja nicht mal real. Gespannt warte ich, bis Seto in der Kabine steht und drücke mit einem Fingerzeig den Knopf, der die Türen verschließt. Ein empörter Aufruf des Drachen kann ich noch vernehmen und dann lege ich all meine Kraft auf den Fahrersitz, unter dem die Mechanik angebracht wurde.

Sekunden später zerreißt eine gewaltige Explosion den SLK und die umstehenden Autos. Eine undurchdringliche Rauchwolke füllt die Parkebene aus und Flammen schlagen empor, was die Sprinkleranlage auslöst, welche die Flammen zischend verlöschen lässt.

Geschockt stehe ich in dem Chaos und besitze wahrscheinlich als einziger Mensch die ungetrübte Erfahrung, wie es ist, mitten in einer Explosion zu stehen. Meine Beine fühlen sich an wie gekochte Spaghetti und ich schwebe durch die Fahrstuhltüre zu Seto hinein. Der sitzt mit kreidebleichem Gesicht an der hinteren Wand am Boden und starrt total geschockt auf die nach innen gedrückte Metalltüre. Er zittert und sein Brustkorb hebt und senkt sich schnell und flach. Er hyperventiliert. Unendlich erleichtert darüber, dass ihm nichts passiert ist, lasse ich mich neben ihm nieder und kann nicht anders, als ihn zu umarmen. Sofort wird er ruhiger und er schließt kurz die Augen. Seine Atmung beruhigt sich und sogar ein wenig Farbe kehrt in seine Wangen zurück.

Dann lasse ich ihn los und er steht auf. Auch wenn ich weiß, dass er mich nicht sieht oder wirklich spürt... Irgendwas scheint da zu sein. Irgendwie nimmt er mich trotzdem wahr.

Er tastet die Schiebetüren ab und versucht sie auseinanderzudrücken, doch sie sind verkeilt. Und der Fahrstuhl kann deswegen auch nicht wieder hinauffahren. Resigniert drückt Seto den Hilfebutton und sofort ertönt eine männliche Stimme aus dem Lautsprecher. "Sicherheitsdienst, wie kann ich Ihnen behilflich sein?"

"Keno, hier Kaiba. Ich ... ähm... Am besten sehen Sie sich auf Ihren Überwachungsmonitoren die Tiefgarage an. Ich glaube, hier werden Aufräumarbeiten notwendig sein.... Und ich stecke hier im Aufzug fest."

"Mr. Kaiba! Die Tiefgarage? Aber warum.... Oh Scheiße!"

"Sie sagen es. Könnten Sie sich bitte beeilen, mich hier rauszuholen?"

Ich merke, dass seine immer noch ruhige Stimme anfängt, vor Panik zu zittern und ich lege ihm wieder die Hand auf die Schulter "Hey, ist doch alles gut. Dir ist nichts passiert. Und es wird dir nichts geschehen, solange ich da bin"

"Bin schon unterwegs, Mr. Kaiba. Soll ich die Polizei verständigen?"

"Ja. Bitte. Dieses Mal sollen die ruhig herkommen und sehen, was ihre verdammte Bürokratie angerichtet hat. Ich habe nämlich irgendwie einen Verdacht, wer das gewesen sein könnte..."

"Meinen Sie Maori?"

"Ja... Keno, bitte. Ich will hier raus!"

Ok, jetzt schlägt die Panik doch durch, denn die ersten Rauchschwaden kriegen durch die Ritzen in den Innenraum und Seto fängt wieder an zu zittern. Der Schock scheint tiefer zu sitzen, als ich erst angenommen hatte.

Nach etwa zehn Minuten knirscht die Schiebetüre und gleitet auseinander. Zum Vorschein kommt ein mit einer Atemmaske bestückter Keno, der dem am Boden kauern den Seto eine zweite Maske sofort überzieht. Der krallt sich in die Jacke des Sicherheitschefs und lässt sich nach draußen führen, ein Krankenwagen ist bereits da und nimmt meinen Drachen in Empfang. Die Beruhigungsspritzen beginnen bald zu wirken und endlich kann auch ich etwas zur Ruhe kommen. Es ist vorbei....

Nachdem die Überwachungsbänder ausgewertet waren, wurde festgestellt, dass Maori wirklich der Attentäter war und er wurde erneut eingebuchtet. Dieses Mal aber nicht auf Bewährung freigelassen, sondern für mindestens zwanzig Jahre weggesperrt. Versuchter Mord stand auf der Anklageschrift.

Nach einigen Tagen war Seto wieder fit, aber eine gewisse Unruhe in geschlossenen Räumen war ihm geblieben. Aber er lebt. Er lebt, weil ich da war. Ein schönes Gefühl...